

STANDPUNKTE

04 **Kommentare** **Es bleibt Willkür**

Auslieferungsersuchen der USA können nicht den Rechtsstaat in Honduras ersetzen. Von Tobias Lambert

Chance vertan, Neustart verpasst

Der EU-Afrika-Gipfel im Februar war vor allem eines: enttäuschend. Von Francisco Marí

05 **Kolumne** **Afghanistan nach dem Abzug**

Der US-geführte Einsatz ist die Geschichte eines Krieges, der keiner sein wollte. Von Jasamin Ulfat-Seddiqzai

06 **»Erkenntnismöglichkeiten als Chance begreifen«**

Der Afrozensus gibt Impulse für die gesamte Gesellschaft, sagt Joshua Kwesi Aikins im Interview.

MAGAZIN

08 **Beifall von der falschen Seite**

Amnesty International wirft Israel in einem umfangreichen Bericht Apartheid gegenüber Palästinenser*innen vor. Von Markus Bickel

10 **Gräber für den Neoliberalismus gesucht**

In Lateinamerika gewinnen linke Regierungen wieder an Boden. Revolutionäre Änderungen stehen dennoch nicht an. Von Tobias Lambert

DOSSIER

03 **Die Kuh im Raum**

Über den enormen Einfluss der Landwirtschaft auf den Klimawandel wird nur wenig gesprochen. Von Lena Bassermann und Lena Luig

06 **Neue Ansätze sind notwendig**

Die Grüne Revolution hat Indien eine klimaschädliche Landwirtschaft beschert. Von Richard Mahapatra

08 **Kakaoanbau ohne Abholzung?**

Wie die Côte d'Ivoire versucht, gegen Entwaldung im Kakaosektor vorzugehen. Von Bakary Traoré

10 **Von indigenen Konzepten lernen**

Im Angesicht der Klimakrise lohnt ein genauer Blick auf historisches Wissen. Von Anne Brunel u. a.

13 **Lokal angepasst und vielfältig**

Alternativen für eine klimafreundlichere Landwirtschaft und Tierhaltung. Von Lena Bassermann

08




06




12



Besuchen Sie uns auf:
www.inkota.de und www.suedlink.de

 www.facebook.de/inkota

 www.twitter.com/inkota

Titelfoto: Teeernte in Assam, Indien.
Foto: Ron Ramtang / shutterstock.com

14 Lebensmittel und Klima
Wie groß die Klimaauswirkungen pflanzlicher und tierischer Produkte tatsächlich sind. Ein Glossar

16 Wachstum durch Proteine
Große Agrarkonzerne dominieren die Alternativen zu Fleisch und Milchprodukten. Von Philip H. Howard

18 Jeder Hof zählt
Die Landwirtschaft in Deutschland trägt mit hohen Treibhausgasemissionen zur Klimakrise bei. Wie kann sie umgebaut werden? Von Xenia Brand

20 »Wir müssen die Bäuerinnen und Bauern mitnehmen«
Interview mit Tobias Schied über Landwirtschaft als ein zentrales Thema der Klimabewegung

22 Klimaschutz oder Greenwashing?
Carbon Farming gilt als Hoffnung auf der Suche nach klimafreundlicher Landwirtschaft. Von Andrea Beste

23 Zu viel oder zu wenig Regen
Wie sich der Klimawandel auf die Landwirtschaft im zentralamerikanischen Trockenkorridor auswirkt. Von Alejandro Alemán

26 Für die Annäherung von Land und Stadt
In Kolumbien suchen Kleinbäuerinnen und -bauern nach direkten Vermarktungswegen. Von Freddy Ordóñez Gómez

KULTUR & ALLTAG

12 Folter und Verschwindenlassen ungeahndet
Bis heute sind die Verbrechen der Colonia Dignidad kaum aufgearbeitet. Von Ute Löhning

14 Endlich weniger Angst
Die Entkriminalisierung homosexueller Beziehungen in Botswana stärkt die Rechte der LGBTIQ-Community in vielen Bereichen. Von Raymond Kolanyane

15 Rezensionen
Yener Bayramoğlu und María do Mar Castro Varela nähern sich der Zerbrechlichkeit post/pandemischen Lebens ■ Ein so umfassender wie kurzweiliger Sammelband über Hamburg und den Kolonialismus

16 Kurzrezensionen
Tanja Busse: Fleischkonsum ■ Kritik des deutschen Kolonialismus ■ María José Ferrada: Kramp

17 Forum
Kurzmeldungen, Lesetipps, Termine

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

seit dem Beginn der Grünen Revolution in den 1960er Jahren stößt der weltweite Agrarsektor immer mehr Treibhausgase aus. Schuld daran ist vor allem die seit Jahrzehnten wachsende Tierhaltung. Zum einen stoßen Wiederkäuer im Verdauungsprozess das besonders klimaschädliche Methan aus. Zum anderen werden riesige Flächen Urwalds vor allem für Sojaplantagen zum Anbau von Futtermitteln gerodet. Aber auch der hohe Einsatz synthetischer Düngemittel, deren Herstellung äußerst energieintensiv ist, hat einen gehörigen Anteil am Klimawandel.

Insgesamt verursacht die globale Agrar- und Ernährungswirtschaft heute mehr als ein Drittel der weltweiten Treibhausgasemissionen. Es ist offensichtlich: Ohne eine Verringerung der Emissionen in diesem Bereich sind alle Versuche, die Erderwärmung noch auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, zum Scheitern verurteilt. Obwohl die Zahlen auf dem Tisch liegen, wird über das Thema im Rahmen der internationalen Klimapolitik jedoch merkwürdig wenig gesprochen. Dabei ist die Landwirtschaft nicht nur für den Klimawandel mitverantwortlich – sie ist selbst enorm von der Klimakrise betroffen.

Mal regnet es zu wenig, dann regnet es zu viel. Immer häufiger haben Landwirt*innen aufgrund von Wetterextremen Ernteverluste zu beklagen. Vor allem im globalen Süden geben immer mehr Bäuerinnen und Bauern die Landwirtschaft ganz auf. Und häufig bleibt ihnen – wie es Alejandro Alemán für die Länder Zentralamerikas beschreibt – als einziger Ausweg die Migration, der gefährliche Versuch, ohne Papiere in die USA zu gelangen.

Es kann so nicht weitergehen, wir benötigen eine grundlegende Wende im globalen Ernährungssystem. Vehement sträuben sich die Agrar- und Lebensmittelkonzerne gegen notwendige Veränderungen, die ihr Geschäftsmodell beeinträchtigen könnten. Bis heute haben sie viel zu viel Einfluss auf die Politik, die in weiten Teilen noch immer den Einsatz chemischer Dünger und Pestizide fördert. Dabei zeigen sich beispielsweise in Indien, dem einstigen Modellland der Grünen Revolution, die negativen Folgen industrialisierter Landwirtschaft immer stärker. Selbst Monkombu Sambasivan Swaminathan, der als Vater der Grünen Revolution in Indien gilt, warnt inzwischen vor dem hohen Einsatz chemischer Düngemittel.

Das Gute ist: Eine Wende ist möglich. Immer mehr Studien zeigen, dass eine auf agrarökologischen Ansätzen basierende Landwirtschaft deutlich nachhaltiger und zugleich auch in der Lage ist, die globale Bevölkerung zu ernähren. Dafür benötigen wir jedoch einen Politikwechsel. Einige Elemente dafür benennen Lena Bassermann und Lena Luig in ihrem Einleitungsbeitrag: eine konsequente Neuausrichtung der Subventionspolitik, ein Ende der Förderung von Ansätzen der Grünen Revolution in der Entwicklungszusammenarbeit und eine kartellrechtliche Regulierung zur Beschränkung der Marktmacht besonders großer Agrarkonzerne.

Diese und weitere Schritte hin zu einer klimafreundlicheren Landwirtschaft finden Sie in diesem Dossier. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Michael Krämer

